Fischereiverband
Mittelfranken e.V.

2/2022

Informationen aus dem Haus der Fischerei

Inhalt

	Seite
1. Aktuelle Verbandsnachrichten	2
2. Der Landesfischereiverband Bayern informiert	29
3. Wir gratulieren	33
4. Termine	35
5. Interessantes von Gunnar Förg	37

Impressum
Die „Informationen aus dem Haus der Fischerei“
erscheinen in der Regel 3 x jährlich, gebührenfrei.

Redaktion
Jörg Zitzmann
Michaela Friedberger
Hans Padberg

Herausgeber
Fischereiverband Mittelfranken e.V.
Präsident Jörg Zitzmann
Maiacher Str. 60 d, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911/4248010 - Fax: 0911/42480113
Email: info@fv-mfr.de
Homepage: www.fv-mfr.de
Amtsgericht Nürnberg: VR 1009
Steuer-Nr.: 241/108/20441

Titelbild: Sohn Wolfgang und Witwe Barbara bei der Enthüllung des Gedenksteins für Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier *Foto: K.-H. Petschner*

1. Aktuelle Verbandsnachrichten

Fischereiverband
Mittelfranken e.V.

Sehr geehrte Fischerinnen und Fischer,
sehr geehrte Teichwirtinnen und Teichwirte,

die Fischereivereine und Teichgenossenschaften des Fischereiverbandes Mittelfranken können jetzt endlich ihre Vereins- und Genossenschafts-veranstaltungen wieder in Präsenz durchführen. Zwar sind die Corona-Zahlen immer noch alarmierend, es ist jedoch davon auszugehen, dass die breite Masse der Bevölkerung durch die Impfungen zumindest vor schweren Krankheitsverläufen geschützt sind, so dass auch mit gutem Gewissen die Veranstaltungen von den Veranstaltern durchgeführt werden können.

Die Vereinsveranstaltungen haben uns sehr gefehlt, da jetzt wieder im direkten Kontakt ein Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern möglich ist.

Die Vereine machen von diesen Möglichkeiten zur Durchführung ihrer Vereinsveranstaltungen auch zum Glück großen Gebrauch. So konnten im Jahr 2022 neben zahlreichen Fischerfesten auch die Traditionsveranstaltungen Königsfischen und auch informative Versammlungen durchgeführt werden.

Mit Sorge muss die Entwicklung des Wasserhaushaltes in Mittelfranken zur Kenntnis genommen werden. Seit mehreren Jahren sind die hier feststellbaren Niederschläge nicht ausreichend. Vermehrt fällt auf, dass es zu Starkregenereignissen kommt, die allerdings eine Veränderung des Wasserhaushaltes nicht herbeiführen können. Auch ist zu berücksichtigen, dass auch in der kalten Jahreszeit nicht ausreichende Niederschläge zu verzeichnen sind.

Die Böden und vor allem auch der Grundwasserspiegel sind jedoch darauf angewiesen, dass eine große Niederschlagsmenge erfolgt und dass dann durch langsames Eindringen in den Bodenbereich auch letztendlich der Grundwasserspiegel sich wieder erholt. Zumeist musste in den letzten Jahren festgestellt werden, dass die Niederschläge in Mittelfranken und Nordbayern nicht ausreichend sind.

Auch die allgemeine Entwicklung, dass die Fließgewässer und auch die Teichwirtschaft von einem neuen Prädator nachhaltig bedroht wird, muss die Fischerei in Mittelfranken mehr als beunruhigen. So sind im Aischgrund beispielsweise erste Otterspuren gesichtet worden. Die gesetzlich zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sind nicht ausreichend, um die Teichwirtschaft nachhaltig zu schützen. So musste beispielsweise in der Oberpfalz an der tschechischen Grenze festgestellt werden, dass eine Vielzahl der Teichwirte aufgeben, da die Ertragsmöglichkeiten durch den Otter erheblich reduziert sind. Der Fischotter hat in diesem Bereich die Teichwirtschaft existentiell bedroht.

Bevor nun auch weitere Teichwirte von diesem Prädator heimgesucht und ruiniert werden ist es erforderlich, dass insoweit frühzeitig eine Bestandsregulierung auch gesetzlich genehmigt wird. Der derzeitige Totalschutz des Fischotters wird dazu führen, dass nicht nur die Teichwirtschaft erhebliche finanzielle Einbußen hinnehmen muss. Die Bedrohung durch den Fischotter wird auch die Angelfischerei, also auch die Fischereivereine in Mittelfranken, unmittelbar betreffen, sei es durch einen erheblichen Anstieg der Besatzkosten, oder aber auch durch die Tatsache, dass dann auch Kleinfischprojekte oder Artenhilfsprogramme nicht mehr sinnvoll sind. Aus diesem Grunde muss die Fischerei diese Themenbereiche aufnehmen und mit Nachdruck die bedrohlichen Situationen in den zuständigen politischen Gremien thematisieren und Abhilfe einfordern.

Am 14.07.2021 ist unser langjähriger Präsident und Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier verstorben und hat in der mittelfränkischen Fischerei eine große Lücke hinterlassen. Unser Ehrenpräsident hat sich enorme Verdienste um die mittelfränkische und bayerische Fischerei erworben.

Aus diesem Grunde haben sich das Präsidium und der Hauptausschuss des Fischereiverbandes Mittelfranken entschlossen, unserem Ehrenpräsidenten einen Stein und eine Gedenktafel auf dem Verbandsgelände zu widmen. Am 14.07.2022, also am ersten Todestag unseres Ehrenpräsidenten, haben wir zusammen mit der Familie unseres Ehrenpräsidenten den Stein und die Gedenktafel eingeweiht. Wir werden unserem Ehrenpräsidenten stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Jörg Zitzmann
Präsident des Fischereiverbandes Mittelfranken

➢ ***Vorstandswechsel***

Bei folgenden Fischereivereinen wurde im Laufe des Jahres ein neuer Vorsitzender gewählt:

Fischereiverein Dinkelsbühl e.V.
1. Vorsitzender: Andreas Regele

Markt Erlbach Sportfischer e.V.
1. Vorsitzender: Christopher Angne

Fischereiverein Fürth e.V.
komm. 1. Vorsitzender: Martin Stade

Fischereiclub Lehrberg e.V.
1. Vorsitzender: Julian Christ

Fischereiverein 1979 Burghaslach e.V.
1. Vorsitzender: Karl-Heinz Hahn

Fischereiverein Cadolzburg e.V.
1. Vorsitzender: Alexander Wagner

Fischereiverein Hahnenkamm e.V.
Komm. 1. Vorsitzender: Jochen Hausold

Fischereiverein Rednitzhembach e.V.
Komm. 1. Vorsitzender: Klaus Helmschrott

Die Kontaktdaten können die 1. Vorsitzenden unserer Mitgliedsvereine in der Geschäftsstelle erfragen.

Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder*innen des Mittelfränkischen Fischereiverbandes,

mein Name ist Ewelina Henschel und ich bin ab dem 01. August 2022 die neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V., welche ich fortan tatkräftig unterstützen werde.

Ich bin ein naturverbundener Mensch, der auch persönlich einen Bezug zur Fischerei hat, daher freue ich mich umso mehr auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen sowie auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Ihnen.

Freundliche Grüße

Ewelina Henschel

Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. am 08.04.2022 in Zirndorf

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Am Freitag, den 08. April 2022 fand die Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken in der Paul-Metz-Halle in Zirndorf statt.

Herr Zitzmann begrüßte kurz nach 18:15 Uhr die Delegierten.

Besonders begrüßt wurde Frau Gabi Schmitt, Bezirksrat Michael Maderer sowie Bezirksrat AD Ernst Schuster. Nun erfolgte die Begrüßung von Herrn Fritz Loscher-Frühwald, allen Hauptausschussmitglieder, Gewässerwarten und Allen, die den Verband unterstützen.

Es folgte das Gedenken an die Verstorbenen.

Herr Zitzmann bittet im Anschluss die Landtagsabgeordnete Gabi Schmitt ans Mikrofon.
Frau Schmitt ist heute als Delegierte anwesend. Sie bedankte sich bei allen die sich ehrenamtlich engagieren. Als weiteren Punkt sprach Sie an, dass Andreas Tröster das Ehrenkreuz des Freistaat Bayern erhalten hat. Sie forderte alle zum Applaus auf. Dieser folgte sofort. Sie sprach auch an, dass Sie sich freut endlich wieder unter „Männern“ sein zu können.

Anschließend sprach Bezirksrat Michael Maderer.
Er freute sich, dass die Halle voll ist und hofft, dass es so weiter geht mit der gewohnten Routine. Viele Menschen haben zurück zur Natur gefunden und gesehen, dass die Fischer

einen großen Beitrag leisten. Auch war er der Meinung, dass die Fischerei Zukunft hat, da sich viele junge Menschen für die Angelfischerei interessieren. Er wünschte allen einen guten Verlauf der Versammlung.

Herr Zitzmann hat keine Rede geschrieben und will es heute kurz halten.

Der Verband ist auf einem wirtschaftlich hervorragenden Weg. Im Jahr 2020 wurden in der Steinstraße 120t Euro investiert und trotzdem ein Überschuss erzielt. Im Jahr 2021 waren auch etliche Investitionen getätigt. Dieser Abschluss führt dazu, dass der Fischereiverband Mittelfranken eigene Programme auflegen und weitere Investitionen tätigen kann. Bei den Fangstatistiken ging es steil nach oben. Speziell bei den Zanderfängen war es sehr positiv. Die mittelfränkische Fischerei ist gesund und wir werden keine Beitragserhöhungen durchführen. Wir kommen mit den Beiträgen unserer Mitglieder sehr gut zu Recht. Außerdem wollen wir erreichen, dass unser neuer Jahreserlaubnisschein noch besser angenommen wird, da wir hier noch Luft nach oben haben, deutlich mehr Jahreserlaubnisscheine auszugeben. Seit 2022 gibt es einen einheitlichen Jahreserlaubnisschein, der für alle Gewässer des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. gilt und bei dem es keine Begrenzung der Begehungen gibt. Bitte macht Werbung bei Euren Mitgliedern, da eine Begehung, aufgrund der Neustrukturierung, nur 1,20 Euro kostet.

Der JES soll ein Zusatzangebot für die Vereinsmitglieder sein und zu einer Verbesserung der Zufriedenheit führen. Wir hoffen, dass dieses Angebot wirklich wahrgenommen wird und wir jedes Jahr eine Steigerung bei den Jahreserlaubnisscheinen erhalten. Je mehr Karten verkauft werden umso mehr Besatz können wir durchführen.

Als erste Maßnahme setzen wir keine 5 cm Zander mehr ein, sondern Zander mit 20 cm, damit die Schwarzmundgrundel von diesen gefressen wird und nicht andersherum. Diese Strategie werden wir dauerhaft fahren.

Auch wollte Jörg Zitzmann es sich nicht nehmen lassen, einen herzlichen Dank an Micha Friedberger und Hans Padberg für ihre Unterstützung auszusprechen.

Für 2022 ist das Verbandsgebäude zu Renovierung an der Reihe, um viele Verbesserung durchzuführen. Für die andere Immobilie Alpenrosenweg haben wir einen Rechtsstreit laufen da es bauliche Mängel gab. Diese Klärung erfolgt nun gerichtlich. Die Immobilie ist seit Ende 2021 komplett abgezahlt.

Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. ist hervorragend aufgestellt und ich bedanke mich dafür bei meinen Vorgängern Dr. Chr. Maier und Fritz Loscher-Frühwald. Durch die Weitsicht dieser Herren ist der Verband auf einem soliden Fundament.

Auf Dauer wir alles teurer werden. Trotzdem wollen wir die Fischereivereine unterstützen und mit allen an einem Strang ziehen. Nur so können wir auf Dauer die Herausforderungen stemmen. In diesem Zusammenhang bat der darum: „Bezieht bitte Eure Fische von den Teichgenossenschaften“, um alle zu unterstützen.

Auch sprach Jörg Zitzmann ein besonderes Lob an Andi Tröster, der über Jahrzehnte großartige Arbeit geleistet hat, aus. Ich bin froh, dass er besonders für die mittelfränkische

Fischerjugend tätig ist. Sein Team ist sehr wichtig und engagiert. Jede freie Minute wird von diesem Team für die Jugend geleistet.

Im Anschluss ging es um den Landesfischereiverband Bayern. Hier führte Jörg Zitzmann aus, dass wir uns auch gegen Widerstände aus allen anderen Bereichen wehren und unseren eigenen Weg gehen. Wir wollen „den Bayern“ auf die Finger schauen, damit es Verbesserungen gibt in den wichtigen Punkten wie Biber, Fischotter etc. Als Strategie gab er aus, so viele Anträge zu stellen, dass der LFVB tätig werden muss.

Ich hatte noch ganz vergessen, dass Norbert Himmer und Roland Kunert geehrt werden und begrüße die Nachfolger. Bei den Neuwahlen waren eindeutige Ergebnisse dabei.

Zu guter Letzt soll im kommenden Jahr ein Gedenkstein für den verstorbenen Ehrenpräsidenten aufgestellt werden.

Ich wünsche Euch allen ein gutes Händchen beim Fischeinkauf mit hoher Qualität und ein kräftiges Petri Heil.

Bericht Verbandsgewässerwart Norbert Himmer:

Nach zwei trostlosen Jahren kann ich Euch endlich wieder persönlich begrüßen auch wenn es in meiner Funktion das letzte Mal ist.

Die Jahresberichte wurden bereits in unserem Infoblatt 1/2021 und 1/2022 abgedruckt.

Zu seinem Rücktritt sagte Norbert noch: Es war eine schöne Zeit, aber eine höhere Macht „meine Frau“ haben mich zum Aufhören bewegt.

Danke, ich werde Euch vermissen.

Bericht Bezirksjugendleiter Andi Tröster

Die Jahresberichte wurden bereits in unserem Infoblatt 1/2021 und 1/2022 abgedruckt.

Immer wieder begegnen uns Menschen, die uns tatkräftig unterstützen aber auch in den Vereinen mithelfen. Bei diesen vielen und netten Menschen möchten wir uns besonders bedanken.

Bericht Obmann der Teichwirte Walter Jakob

Schön, dass wir uns wieder in Präsenz treffen können. Ich hätte mich gefreut, wenn wir uns vor dem 11. März treffen hätten können. Da dies der „End of Fischday“ war. Alles was wir bis dahin produzieren, wird bis zu diesem Tag verzehrt. Im Jahr 2021 war genügend Wasser vorhanden

Auch das Jahrhunderthochwasser hat gezeigt wie wichtig Teichwirtschaft als Regenrückhalt ist. Größere Schäden durch das Hochwasser in Mittelfranken sind mir nicht bekannt.

In anderen Bereich war dies schon schlimmer.

Die Wasserqualität war durchgehend gut. Solare Belüftungen waren voll im Trend. Floating Solar ist ein weiterer Trend aber auch ein zweischneidiges Schwert. Maximal 10 % sollen pro Gewässerfläche belegt werden.

Es gab eine extreme Spreizung bei den Abfischergebnissen. Die einen hatten überragende Ergebnisse und andere grottenschlechte Ergebnisse. Es gab kein klares Bild bei den Ergebnissen. Es gab nur ein klares Bild bei den Verlusten durch Prädatoren. Ich habe kein Verständnis für sogenannte „Naturschutzverbände“, die einseitig Prädatoren schützen.

Nachgewiesene Schäden durch Fischotter 1,2 Mio in Bayern. Das entspricht 175 Tonnen Fisch. Ich hadere mit dem Kuschelkurs des Landesfischereiverbandes Bayern mit dem LBV und den Naturschutzverbänden.

Wenn man einseitigen Artenschutz mit Biber Kormoran und Fischotter sieht, ergab sich bei einer hitzigen Diskussion Feuer und der Umweltminister wollte Änderungen herbeiführen. Es hat sich bisher nichts geändert. Der Druck muss extrem hoch werden, da der einseitige Artenschutz die Natur zerstört. Im Januar 2022 konnte ich bei einer Fortbildung teilnehmen. Weltweit ist die Karpfenproduktion um 32 Prozent gestiegen, in der EU um 10 Prozent gestiegen, in Bayern um 12 Prozent gesunken. Unser Selbstversorgungsgrad liegt bei gerade mal 25%. Ein Kleinflächenzuschlag würde uns weiterhelfen, wurde jedoch abgelehnt.

Zu den Teichbaurichtlinien gibt es noch nichts Spruchreifes und viele Diskussionspunkte. Es läuft eine Anfrage an das Landwirtschaftsministerium wegen der Vergrämung von Schädlingen. Wir beschäftigen damit 3 Ministerien und harren der Dinge.

„Kennen Sie den Sonntagsstammtisch?“.

Die Rubrik Freude und Ärger der Vergangenen Saison.

Mein persönlicher Ärger war ein Institut das Tatschen schafft, für eine tatsachengerechte Fischerei. Alle die einen sehr niedrigen Bildungsstand und Einkommensstand haben kaufen Karpfenprodukte.

Auch wurde ein komplettes Aalfangverbot gefordert. Jedoch sind nicht wir, sondern die Prädatoren für den Rückgang verantwortlich.

Es gibt in Bayern mit Starnberg gute Arbeit, jedoch wurde das Thünen Institut aus Bremen ausgewählt. Tierwohlmonitoring – Aquakultur ist nicht ausgenommen.

Die Freude der vergangenen Saison ist der Fischereiverband Mittelfranken e.V. mit allen Hauptausschussmitgliedern. Es ist ein streitbarer Ausschuss, der jedoch zum Schluss immer eine Geschlossenheit zeigt.

Auch die Geschäftsstelle mit Michaela Friedberger und Hans Padberg ist absolut top. Ich wünsche Allen eine glückliche Hand und viel Petri Heil.

Es folgte der Kassenbericht von Daniel Trübenbach

Jahresbericht Fischereiverband Mittelfranken e.V. zum 31.12.2021

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde, wie auch in den Vorjahren, von der Steuerkanzlei ETL | Renner, Seel und Kollegen aus Nürnberg erstellt.

Die Arbeiten wurden unter Mitwirkung des Präsidiums und der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes im 1. Quartal 2022 durchgeführt. Nach erfolgter Vorabdurchsicht der Konten durch die Revisoren im Februar dieses Jahres, konnte am 21.03.2022 der Jahresabschluss 2021 an sich, sowie dessen Richtigkeit und Vollständigkeit durch die Revisoren festgestellt werden. Eine gesonderte Aussage hierzu enthält der Bericht der Revisoren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Verband weiterhin ein absolut solides Fundament aufweist und sich im Rahmen seiner Aufgaben und Verpflichtungen vollständig eigenständig bewegen kann.

Die Bilanz des Verbandes kann nach vorheriger Terminvereinbarung jederzeit in der Geschäftsstelle von den Vorständen eingesehen werden.

Nun folgte der Revisionsbericht von Herrn Friedrich Kropf.

Die Revision wurde am 6.4.2022 ab 10:00 Uhr (Reinhard Müller war als Revisor in der Geschäftsstelle mit anwesend. Für 2021 war Frau Rita Schiffermüller anwesend) Als erstes wurde das Jahr 2020 und 2021 geprüft. Auch die Barkasse wurde geprüft. Sämtliche Geprüfte Vorgänge betrafen den Fischereiverband Mittelfranken. Wir bestätigen das Prüfungsergebnis des Jahres 2020 und schlagen die Entlastung vor. Diese wurde allstimmig angenommen.

Die Entlastung des Hauptausschusses für 2020 wird vorgeschlagen.
Auch dieser wurde allstimmig entlastet.
Nun zur Entlastung des Vorstandes 2021 – Allstimmig angenommen
Die Entlastung des Hauptausschusses für 2021 wird vorgeschlagen.
Allstimmig wurde die Entlastung angenommen.
Herr Zitzmann stellte nun die neuen Mitglieder des Hauptausschusses vor.

Er bedauerte, dass der Verband coronabedingt, dass 20-jährige Dienstjubiläum von Micha Friedberger vergessen hatte. Allerdings versprach er: „Wir werden dies mit einer großen Überraschung nachfeiern.“ Leider geht Micha kommendes Jahr in den wohlverdienten Ruhestand.

Silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Roland Kunert	Obmann der Angelfischerei
Reinhard Müller	Kassenrevisor

Silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

Walter Jakob	Obmann der Teichwirte
Manfred Lämmermann	2. Bezirksjugendleiter

Goldene Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Andreas Tröster	1. Bezirksjugendleiter
Walter Lauterbach	Ausbilder und Prüfer zum staatlichen Fischereiaufseher

Silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. + Goldene Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Norbert Himmer	Verbandsgewässerwart

Silbernes Ehrenzeichen der Bayer. Fischerjugend

Andreas Zwirner	Jugendleiter KFV Treuchtlingen-Weißenburg
Evi Tröster	Beirätin Bezirksjugend

Andi Tröster bedankte sich mit Geschenken bei:

Michaela Friedberger	Geschenkkorb
Manfred Traub	Geschenkkorb
Hans Padberg	Männerhandtasche

Antrag vom Fischereiverein Fürth. Am 02. März 2020 wurde der Antrag gestellt, jedoch freiwillig zurückgestellt bis zur ersten Präsenzversammlung.

Stefan Mielchen vom Fischereiverein Fürth stellt den Antrag zum Austritt aus dem LFV-Bayern frist- und formgerecht zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Er begründete seinen Antrag grundsätzlich mit fehlender Unterstützung der Vereine in fast allen Bereichen.

Warum hatte ich diesen Antrag gestellt. Herr Dr. Göttle konnte in der Präsenzsitzung 2019 keine der kritischen Fragen ordnungsgemäß beantworten. Die Steigerung beträgt nun 36% ohne eine vernünftige Gegenleistung. Eine weitere Frechheit war eine Onlineveranstaltung als Herr Dr. Göttle bereits von den nächsten Beitragserhöhungen sprach, ohne jemals Einsparungen in Erwägung zu ziehen.

Auch die Fehlwirtschaft bei Mauka, deren Verluste mit unseren Beiträgen ausgeglichen werden sind ein großes Ärgernis.

Ich möchte als Vereinsverantwortlicher gerne eine Gegenleistung für meine Beiträge erhalten. Wir müssen unsere Interessen mit Anträgen an den LFV-Bayern durchsetzen

Meinungen waren dazu gefragt und auch längere Zeit diskutiert.

Am Ende dieser teils hitzigen Diskussion sagte Stefan Mielchen zum Schluss, dass wir mit 31 Delegierten nach Oberschleißheim fahren und dem LFV zeigen, wie stark wir sind.

„Nach Rücksprache mit vielen Fachleuten werde ich den Antrag von der Abstimmung heute Abend zurückziehen. Mir ist es jedoch wichtig, dass wir uns für die Zukunft stark aufstellen. Ich behalte mir jedoch vor, den Antrag erneut zu stellen, wenn sich die kommenden Jahre nichts ändert.“

Jörg Zitzmann bedankte sich für die Zurückziehung des Antrages und wies darauf hin, die Worte von Stefan Mielchen ernst zu nehmen und mit diesen Arbeitsgruppen den LFV dazu zu bringen wirklich was zu tun. Ein Jahr später können wir dann Bilanz ziehen.

Jörg Zitzmann wünscht nun allen einen guten Nachhauseweg und ein kräftiges Petri Heil

Ende der Sitzung 21:21 Uhr.

Redaktioneller Beitrag:

Gerd Hofmann, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Grillfeier der Fischereiaufseher am 20. Mai 2022 beim 1. Fischereiverein Zirndorf e.V.

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Danke schön!

Der Verband lud seine Fischereiaufseher zur Grillfeier ein

Zirndorf – Wie jedes Jahr bedankte sich der Fischereiverband Mittelfranken e.V. mit einer kleinen Feier bei seinen Fischereiaufsehern für ihre geleistete Arbeit an den Gewässern. Halt das stimmt jetzt nicht ganz! Die letzten beiden Jahre musste diese schöne Tradition, die normalerweise in der Vorweihnachtszeit stattfindet, wegen der Corona-Pandemie entfallen. Nachdem aber die meisten Corona-Einschränkungen mittlerweile entfallen sind, konnte nun endlich wieder ein Treffen der Fischereiaufseher stattfinden.

Als alle Teilnehmer im Vereinsheimgarten des 1. Fischereivereins Zirndorf eingetroffen waren, begrüßte der Hausherr und 1. Vorstand der Zirndorfer Norbert Himmer die Gäste. An erster Stelle natürlich Verbandpräsident Jörg Zitzmann, sowie seinen Stellvertreter Peter Neuer, die Mitglieder des Hauptausschusses sowie alle Anwesenden. Anschließend an das Grußwort konnten auch schon die ersten Makrelen, Schweinesteaks und –bäuche oder Bratwürste an den Grills abgeholt werden. Zubereitet von der routinierten Grillermannschaft des FV Zirndorf, die ihr Können jedes Jahr, beim über die Region hinaus bekannten Zirndorfer Fischerfest, beweisen müssen.

Nach dem Essen übernahm dann Präsident Zitzmann das Wort. Er bedankte sich bei allen Fischereiaufsehern, die sich in ihrer Freizeit für den Verband zur Verfügung stellen und für Ordnung und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben an den Gewässern sorgen, dass die Fischereiaufseher in den letzten Jahren nicht untätig waren, beweisen die 2053

Kontrollbesuche und die 249 Beanstandungen die aufgrund der durchgeführten Kontrollen gemeldet werden mussten. Er bat die Aufseher weiterhin ihre Arbeit wie bisher fortzusetzen, auch wenn sich die gesetzliche Stellung der Fischereiaufseher geändert hat und sie ab nächstem Jahr der örtlichen Kreisverwaltungsbehörde unterstellt sind. Zum Schluss seiner Rede bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, bei den Mitgliedern des Hauptausschusses, bei der Verbandssekretärin Michaela Friedberger, beim Dipl. Biologen des Verbands Hans Padberg und bei den fleißigen Helfern des 1. Fischereivereins Zirndorf e.V.

Natürlich ist so ein Treffen immer eine gute Gelegenheit verdiente und langjährige Mitglieder in der „Aufsehermannschaft“ zu ehren. In diesem Jahr wurden folgende Personen geehrt:

Die **Silberne Ehrennadel des Fischerverband Mittelfranken** erhielten Karl-Heinz Kosel, Werner Braun, Markus Bialas, Carlo Jenatschek und Wolfgang Teller.

Die **silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbands Bayern** erhielten Josef Martschin und Raymond Hasler.

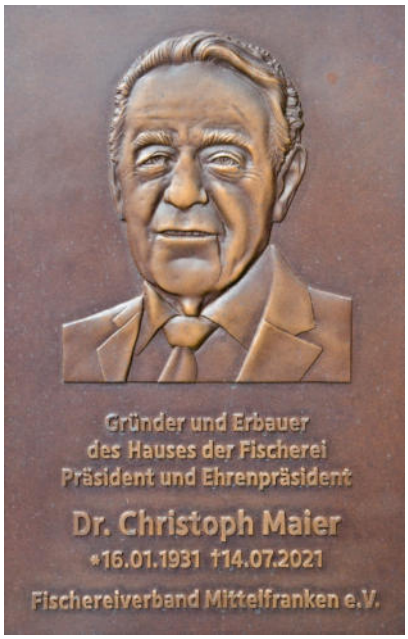
Mit einem **Geschenkkorb** wurde Walter Lauterbach geehrt, er unterrichtet seit 1996 (also mehr als 25 Jahre) als Ausbilder alle Anwärter zum Fischereiaufseherschein. Einen weiteren Geschenkkorb erhielt der bei den letzten Neuwahlen nicht mehr angetretene Obmann der Fischereiaufseher Norbert Himmer als Dank für seine jahrelange erfolgreiche Tätigkeit. Auch Josef Wechsler, sein Nachfolger in dieser Position, fand nur lobende Worte für den selbstlosen Einsatz von Norbert Himmer in den letzten Jahren und versprach die hohen Vorgaben die sein Vorgänger gesetzt hat, in seinem Sinne fortzusetzen.

Mit dem Schlusswort von Präsident Jörg Zitzmann fand der offizielle Teil der Veranstaltung sein Ende. Gerade noch rechtzeitig vor dem Ausbruch eines Gewitters mit Platzregen. Der Ausklang der Feier fand deshalb nicht im Garten sondern im Vereinsheim des FV Zirndorf statt.

Stellv. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit
Karl-Heinz Petschner

Gedenkstein für Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier im „Haus der Fischerei“

Fischereiverband Mittelfranken e.V.



Nürnberg – Genau am ersten Todestag des am 14.07.2021 verstorbenen Ehrenpräsidenten des Fischereiverbands Mittelfranken Dr. Christoph Maier wurde ihm zu Ehren eine Stele am Eingangstor zum „Haus der Fischerei“ enthüllt.

Verbandspräsident Jörg Zitzmann konnte zu der im familiären Kreis gehaltenen Veranstaltung zahlreiche geladene Gäste begrüßen. An erster Stelle natürlich die Witwe und den ältesten Sohn des Verstorbenen. Herr Zitzmann erinnerte nochmals an die große Schaffenskraft von Dr. Christoph Maier, der in den Jahren seiner Amtstätigkeiten den Fischereiverband Mittelfranken zu dem gemacht hat was er heute ist. Ein Verband der in Bayern mit an der Spitze steht und der gesund und finanzkräftig in die Zukunft schauen kann.

Fritz Loscher-Frühwald, ebenfalls Ehrenpräsident und langjähriger Freund und Wegbegleiter von Christoph Maier übernahm die Festrede. Er betonte, dass der Verband mit dem Gedenkstein die Erinnerung an den Verstorbenen hochhalten will und dass er ausdrücken soll, was Dr. Maier für den Verband, im Besonderen aber für die Fischer und Teichwirte in Mittelfranken geleistet hat. 16 Jahre waren beide im Bayrischen Landtag vertreten und von Anfang an hat sich Dr. Maier, über alle Parteigrenzen hinweg, in Sachen Fischerei eingesetzt.

Sein besonderes Anliegen war es in dem wasserarmen Mittelfranken für die Fischer und Fischerinnen geeignete Angelmöglichkeiten zu schaffen. Das begann mit dem Fischerei- und Ausübungsrecht an den Gewässern der Stadt Nürnberg, dem Main-Donau-Kanal und den Fränkischen Seen. Eines seiner größten Projekte aber war der Kauf des Grundstücks an der Maiacher Str. in Nürnberg und der Bau der Verbandszentrale „Haus der Fischerei“.

In langwierigen Verhandlungen mussten mehrere Behörden und Ämter von der Idee überzeugt werden und ihre Zustimmung zum Kauf und zum Bau erteilen. Es entstand ein Gebäude auf das der Fischereiverband Mittelfranken heute besonders stolz ist und das ohne Christoph Maier wahrscheinlich nicht gebaut worden wäre. Dr. Maier war es ein besonderes Anliegen eine gute Beziehung und Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen zu pflegen. Er hat es verstanden für die Geschäftsstelle die richtigen Mitarbeiter zu finden und den direkten und persönlichen Weg zu den Vereinen nicht zu verlieren. Seinen Vortrag beendete Hr. Loscher-Frühwald mit den Worten: „Wir sind heute noch dankbar, dass wir Christoph Maier als Urgestein der Fischer und Teichwirte in unserer Mitte hatten. Er bleibt für viele von uns als

Freund und Vorbild in Sachen Fischerei in bester Erinnerung, der hier gesetzte Gedenkstein wird dazu einen Beitrag leisten.“

Nach Hr. Loscher-Frühwald übernahm der Vizepräsident des Bayrischen Landesfischereiverbands Herr Alfred Stier das Wort. Auch er erinnerte die Anwesenden an die unbändige Tatkraft des Verstorbenen. In seiner aktiven Zeit hat Christoph Maier, im ganzen Land auch unter dem Namen „Fisch-Maier“ bekannt, Mittelfranken in zahlreichen unterschiedlichen Positionen im Landesverband vertreten. Durch seine guten Beziehungen zu Politik und Wirtschaft ist es ihm immer gelungen das Beste für seine Fischer zu erreichen, auch wenn er nicht immer ein leichter Gesprächspartner war.

Nach den Grußworten bat Präsident Jörg Zitzmann die Anwesenden sich zu der verhüllten Stele zu begeben. In einer schlichten Zeremonie wurde im Anschluss der von der Künstlerin Katia Prechtl gestaltete Gedenkstein enthüllt. Auf einem ca. 1,60 m hohen Granitstein findet sich eine bronzene Tafel mit dem Konterfei von Dr. Christoph Maier und dem Text „Gründer und Erbauer des Hauses der Fischerei, Präsident und Ehrenpräsident“.

Wolfgang Maier, der älteste Sohn des Geehrten, bedankte sich, auch im Namen seiner Mutter, bei den Verantwortlichen des Verbands für die besondere Ehre die seinem Vater durch diesen Gedenkstein widerfahren ist. „Mein Vater bleibt durch dieses Symbol immer bei seinen Fischern und immer in unserer Erinnerung“.

Karl-Heinz Petschner
Stellv. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit
Fischereiverband Mittelfranken

Verpflichtende Nachschulung der Fischereiaufseher

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fischereiverband Mittelfranken e.V. hat bis jetzt 11 Präsenz und 8 Online Fischereiaufseher Nachschulungen in Mittelfranken angeboten und auch durchgeführt, dabei waren die Veranstaltungen zum Teil sehr unterschiedlich stark besucht. Insgesamt wurden bei diesen bis jetzt angebotenen Nachschulungsterminen 240 Fischereiaufseher von unseren Schulungsleitern nachgeschult.

Wir gehen daher stark davon aus, dass 50 bis 70 % der derzeitigen staatlichen Fischereiaufseher noch keine Nachschulung erhalten haben. Ein Teil wird die FA-Nachschulung aber bestimmt auch auf anderen derartigen Veranstaltungen in Bayern durchgeführt haben, diese Teilnehmerzahlen sind uns aber nicht bekannt.

Nichts desto trotz werden wir in den kommenden Wochen weitere Online und auch Präsenz Fischereiaufseher Nachschulungen anbieten, dabei sind die Sommerferienzeiten zu beachten an denen keinen derartigen Veranstaltungen angeboten werden.

Geplant sind von unserer Seite zukünftig 2 Online und 1 Präsenz FA-Nachschulung pro Monat.

Dabei werden die Präsenz Veranstaltungen in Nürnberg im Vereinsheim der Nordbayerischen Sportangler-Vereinigung Nürnberg e.V. (Rüsternweg 189 /90441 Nbg.) am **10.August** / **07.September** / **12. Oktober** / **09. November** immer um **19:00 Uhr** stattfinden. Dauer der Nachschulungen ca. 1,5 h, wir bitten die an Ihre staatlichen Fischereiaufseher weiterzuleiten.

Die Online Schulungstermine

10:08.22 um 17:00 Uhr

07.09.22 um 20:00 Uhr

12.09.22 um 20:00 Uhr

Die Anmeldung zu den Online Schulungsterminen erfolgt über unsere Homepage, oder Sie können sich direkt mit dem Schulungsleiter Herr Andreas Reisch (Tel. 01794527420) in Verbindung setzen.

FISCHERJUGEND

Jugendleiter Weiterbildung „Workshop Friedfisch“ am 29. Mai 2022

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Der Workshop zum Thema „Friedfisch“ war sehr gut besucht, das Wetter war, bis auf den heftigen Wind, super und das Pfadfinder Gelände am Altmühlsee bei Wald gut ausgewählt. Wer wollte, konnte schon am Freitagabend anreisen und sein Zelt aufbauen. Dies wurde auch gut angenommen und der gemütliche Teil ging bis spät in die Nacht.

Mit Manuel Bruckner von der Baitschmiede Langenzenn und Thore Stermose vom KFV Treuchtlingen-Weißenburg hatten wir auch die richtig guten Referenten gefunden.

Ob Vorfach oder Montage beim sogenannten Method- Feedern oder beim Karpfenfischen, diese beide konnte man alles fragen und bekam eine klärende Antwort. Auch das Thema „Bleiverbot / Einschränkungen bei der Verwendung“ wurde behandelt und den Teilnehmern vorgeführt.

Auch das praktische, also der Bau von Montagen, die Gerätezusammenstellung und das richtige Anmischen vom Futter, nichts kam zu kurz. Alles wurde dann in einem Hegefischen am Altmühlsee in die Praxis umgesetzt und es wurden schöne Weißfische gefangen. Insgesamt waren es 27 Kilogramm Fisch.

Das Grillen zum Abschluss war der erste Akt für die Abendveranstaltung, der kurzweiliger und lustiger nicht hätte sein können.

Es war eine gute und lehrreiche Veranstaltung und nach zwei Jahren Corona Pause wieder ein Stückchen Normalität.

Danke an alle Teilnehmer und an die Referenten. Der nächste Workshop, diesmal zum Thema „Raubfisch – von Barsch bis Zander“ findet Freitag/Samstag den 23. und 24. September am kleinen Brombachsee statt. Nähere Daten folgen. Am 25. September findet dann das Jugend Herbstfischen am Europakanal bei Erlangen statt.

Andreas Tröster

FISCHERJUGEND

Anfischen und Sitzung der Jugendleiter am 29.05.2022

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Normalerweise immer am letzten Aprilwochenende findet unser traditionelles Jugendleiter Anfischen und am Nachmittag die Jugendleiter Sitzung statt. In diesem Jahr mussten wir es dreimal verschieben (geschuldet meinem Krankheitsverlauf) und trafen uns erst Ende Mai auf dem Gelände der DPSG in Wald. Deswegen war es auch schwer und etwas zäh mit den Anmeldungen, bedurfte vieler Einladungen, Mails, und WhatsApp Nachrichten, aber so konnten wir doch 31 Teilnehmer am Jugendleiter Anfischen am Altmühlsee begrüßen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück, einem kurzen Begrüßungswort und dem Ausstellen der Erlaubnisscheine durften die Teilnehmer an den Altmühlsee zum Anfischen. Während dessen bereitete das Jugendteam den Platz auf das Mittagessen und die bevorstehende Jugendleitersitzung vor, es mussten unsere Pavillons als Wetterschutz aufgebaut werden, denn Regen wurde zur Mittagszeit gemeldet.

Gegen 12.00 Uhr kamen alle wieder zurück und wieder einmal spielte uns das Wetter einen Streich, denn war der Vormittag noch angenehm, setzte pünktlich mit dem Grillen der Regen ein.

Trotz allem konnten wir einigermaßen trocken Sitzen und uns mit frisch gegrillten Bratwürsten und Steaks stärken. Zur Sitzung kamen noch einige Vereine dazu und so hatten wir 50 Teilnehmer zu versorgen, was uns gut gelang.

Ich startete die Sitzung mit dem TOP 1, und überbrachte die Grüße des Präsidiums.

Top 2 war der Jahresrückblick der Jahre 2019 bis 2021, welcher sich durch Corona sehr überschaubar hielt.

Danach als TOP 3 ließ ich die Delegiertenversammlung mit der Wahl im Umlaufverfahren Revue passieren und als TOP 4 wurden die Neuwahlen der Beiräte durchgeführt. Unser mittelfränkisches Bezirksjugendteam besteht jetzt aus den Beirätinnen Evi Tröster und Leocardia Lämmermann, sowie aus den Beiräten Daniel Albert, Albert Ostertag, Friedrich Schlund und Manfred Traub, alle wurden einstimmig per Handzeichen gewählt.

Als TOP 5 war das Jugend Ausbildungszeltlager und da wurde es so richtig lebendig, denn es wurde ein Vorschlag an uns herangetragen, die Angelzeit zu verändern, dass über Nacht durchgefischt werden kann. Dazu hatte ich verschiedene Modelle entwickelt und eine Tischvorlage erstellt. Aus der Sitzung kam noch ein Vorschlag, der noch allen Jugendleitern vorgestellt wird. Wichtig ist:
Für unserer diesjähriges Jugend Ausbildungszeltlager bleibt alles beim Alten!
Danach ging es schnell durch bis zum TOP 7 die Zusammenarbeit mit der bayerischen Fischerjugend. Wie ihr wisst, habe ich Ende November mein Amt als Beirat für Öffentlichkeitsarbeit aus Gewissensgründen niedergelegt. Der zweite Punkt war, dass mein Bezirksjugendteam geschlossen für einen Rückzug von allen Veranstaltungen mit der bayerischen Fischerjugend beschlossen hatte. Unsere Vereinsjugendleiter sind davon aber nicht betroffen, es stehen euch die Seminare, die kostenlose Werbemittel und die FmS Utensilien weiterhin offen. Nur von unserer Bezirksjugendseite wird auf eine weitere Zusammenarbeit an den Ausschüssen oder dem bayerischen Jugendkönigsfischen verzichtet.

Auch ein „Schlichtungsgespräch“ mit dem Landesjugendleiter und dem Präsidium de LFV Bayerns Anfang Juni brachte keine Klärung sondern es wurden Vorhaltungen und persönliche Angriffe ausgesprochen.

Sergej Wunder *Andi Tröster* *Peter Pflock*

Der letzte Punkt war die Bekanntgabe der Ergebnisse des Jugendleiter Anfischens. Den Manfred Schindlmeier Pokal für den schwersten Fisch konnte Sergej Wunder vom FV Allersberg mit nach Hause nehmen. Seine Brachse wog 3,85 Kilo! und mit 15,3 Kilo brachte Peter Pflock vom ASV Absberg das höchste Gesamtgewicht an die Waage. Insgesamt wurden bei diesem Hegefischen 50 Kilogramm Weißfische dem Altmühlsee entnommen. Herzlichen Glückwunsch

Euch allen ein kräftiges Petri Heil und nasse Schnüre

Andi

Das kritische zum Schluss:

Die Jugendleitersitzung ist als eine Pflichtveranstaltung zu sehen, dort werden neben den Neuwahlen der Beisitzer auch Neuerungen, Veränderungen, Termine und Wünsche bekanntgegeben oder zur Diskussion gestellt.

Von 87 Vereinen und Teich/Fischereigenossenschaften nahmen 20 Vereine teil, 12 Vereine hatten sich entschuldigt und das ist schon, ich weiß ja nicht ob man das Schreiben darf, schwach. Natürlich ist es den vielen Terminverschiebungen geschuldet, aber trotzdem bleibt es schwach.

Liebe Jugendleiter in den Vereinen, da müssen wir zusammenarbeiten und nicht fernbleiben.

Seenlandmarkt am 18. Und 19. Juni 2022 in Absberg

Nach der langen „Zwangspause“ wieder ein Stück Normalität, der SeenLandMarkt war zurück. Auf der Badehalbinsel in Absberg verwandelte sich der große Parkplatz in einen bunten Markt mit über 100 Ausstellern, der die Besucher mit Kultur- Kunst- und Kulinarik lockte und wir waren mitten drin.

Gut war auch, wir stellten, neben dem Sandkasten, das Rahmenprogramm für die Kinder und Jugendlichen. Unser neues Memory Spiel schlug ein wie Bombe, Friedrich Schlund und Manfred Traub spielten mit den Kindern um die Wette.
Es war heiß, also von den Temperaturen gesehen, Samstag hatten wir über 35 ° und Sonntag sogar über 37 ° C.

Doch die beste Nachricht ist, unser neues Schauaquarium hat diesen Stresstest voll bestanden. In Absprache mit der zuständigen Veterinärmedizinerin Dr. Miriam Wittke-Stockhausen wurden schöne, gesunde und heimische Fische ausgestellt. Andi Zwörner und Manuel Scheuffler vom KFV Treuchtlingen-Weißenburg brachten uns Schuppen- und Spiegelkarpfen,

Aitel, Rotaugen und Rotfedern und von Helmut (Mudla) Laux konnten wir eine Goldrotfeder bekommen. Die Wasserqualität im 3000 Liter fassenden Becken wurde durch Beirat Friedrich Schlund dreimal am Tag geprüft und die Werte, vor allem die Sauerstoffsättigung, blieben konstant. Wir hielten uns strikt an die Vorgaben des LFL und des IFI und verwendeten beim Aufbau Rundkies und keine spitzen Gegenstände und nur unschädliche Materialien. Unser großer Pavillon diente als Sonnenschutz und trennte den Bereich ab, so dass niemand an die Scheibe klopfen konnte oder die Fische beunruhigen konnte. Deswegen wurden auch nur „verträgliche“ Fische besetzt, keine Raubfische, Aale oder Krebse, kein Mischbesatz sondern nur natürliche vorkommende Arten. Die beiden Hygienekontrolleure nahmen unseren Aufbau ab, auch den Infoanhänger, den Beirätin Evi Tröster unterstützt durch Nicole Ostertag am Samstag und Beirätin Leocardia Lämmermann am Sonntag Waller nach Matjes Art und Brotaufstrich aus Räucherfisch- und geräucherten Flusskrebsen kostenlos an die Besucher verteilten.

Die Beiräte Daniel Albert und zeigte den Besuchern die Bestrebungen um die Nachzucht von Fischen in unseren Gewässern und erklärte den Fischtransportanhänger des FV Mittelfranken. An Zugergläsern wurde den Besuchern anschaulich die Vermehrung von Bachforellen gezeigt, natürlich nicht mit echten Fischlaich, sondern täuschend echten Glasperlen. Die Stützung des Zanderbestandes wurde mir Laichmatten vorgeführt.

Leider erzeugten die hohen Temperaturen auch einen Besucherrückgang, bis 11:30 Uhr war alles gut und dann bis abends um 19.00 Uhr war viel weniger los. Die Sonne meinte es eben viel zu gut.

Mit diesem Schauaquarium hat sich der Fischereiverband Mittelfranken und die Fischerjugend etwas hochwertiges für die Öffentlichkeitsarbeit zugelegt und werden damit viele Messen, Märkte und Fischerfeste bereichern und den Besuchern unsere, im Fischereigesetz verankerte, Hegepflicht zeigen.

Danke an mein gesamtes Bezirksjugendteam
Andi Tröster

Jugend Ausbildungszeltlager

vom 01.07. bis 03.03.2022

jetzt ist die Welt wieder in Ordnung

Wer hätte denn am Freitag gedacht, dass sich das Wetter so ändern kann. Am Freitag bis 16.30 Uhr hatten wir Starkregen mit kühlen 18 Grad und dann Sonnenschein mit „dampfigen“ 25 Grad, Samstag und Sonntag nur Sonne und Temperaturen um 33 Grad.

Es hat genau gepasst, denn am Freitag um 17.00 Uhr konnte Bezirksjugendleiter Andi Tröster 110 Jungfischer*innen und 75 Betreuer aus 17 Vereinen begrüßen.

Endlich, nach zwei Jahren Pause, konnten wir unsere größte fischereiliche Veranstaltung der mittelfränkischen Fischerjugend starten. Die Kids waren heiß darauf, jeder war motiviert und alles war geplant, durchdacht und vorbereitet.

Wie immer am Freitagabend startete das erste Fischen bis 24.00 Uhr und wir waren gespannt, ob sich der Wetterumschwung vielleicht auf die Beißlaune der Fische ausgewirkt hatte.

Nein, im Gegenteil, es wurden am ersten Abend im Igelsbachsee alleine 7 Karpfen mit 40 Kilo und am kleinen Brombachsee 9 Karpfen mit 23 Kilo gefangen. Die Verwertung der Fische am Schlachtplatz, der 3 Plätze beherbergt, wurde bis 01.30 Uhr gearbeitet. Eine kurze Nacht für viele, denn wie gewohnt, am Samstag früh ist um 05.00 Uhr die Ausgabe der Lunchpakete und der Start zum zweiten Fischen. Bis 11.00 Uhr kann geangelt werden und es zeigt sich, dass

morgens der kleine Brombachsee mehr Fische bringt. So wurden im Igelsbachsee nur 2 Karpfen mit 7,5 Kilo dafür am kleinen Brombachsee 10 Karpfen mit 33,5 Kilo gefangen werden. Zum Mittagessen hatte unsere Evi und Sarah einen sehr guten Schweinebraten zubereitet, der fast restlos verzehrt wurde. Dann begannen auch schon die Wettkämpfe, drei an der Zahl und die Jugendleiter mussten ihre Jugendgruppen pünktlich zum Casting, Artenschutzquiz und zum Knotentest anmelden.

Das Küchenteam hatte in der Zwischenzeit das Kuchenbuffet und den Kaffee bereitgestellt, damit wir die eingeladenen Vorstände, auch unseren Präsidenten Jörg Zitzmann und Michi Friedberger gut verpflegen können.

Gegen 17.00 Uhr konnten die Lunchpakete gepackt werden, denn ab 18.00 Uhr ging es wieder hinaus zu den Angelgewässern und wieder konnte bis 24.00 Uhr gefischt werden.

Wir hatten jede Menge Arbeit mit der Auswertung der Teste und dem Knotentest und der Eingabe der Ergebnisse zu tun.

Es blieb uns sogar etwas Zeit, uns hinzusetzen und den Abend ausklingen zu lassen. Denn Friedrich Schlund öffnete die Waage ab 22.00 Uhr, da schon die ersten, erfolgreichen Jungfischer*innen kamen.

Und, was soll ich schreiben, abends ist der Igelsbachsee einfach das bessere Gewässer, denn es wurden 9 Karpfen mit 63! Kilo, hingegen wurden aus dem kleinen Brombachsee nur 3 Karpfen mit 15 Kilo gewogen.

Auch hier war der Schlachtplatz wieder sehr lange geöffnet, die meisten Jungfischer*innen aber fielen erschöpft auf die Liegen.

Sonntagmorgen besteht die Möglichkeit, in einem kurzen, dreistündigen Fischen noch einmal sein Glück zu versuchen. Hier brachte der Igelsbachsee noch einmal 3 Karpfen mit 15 Kilo.

Insgesamt konnten in den vier Angelzeiten 5 Hechte (10,5kg), 7 Waller (3,5kg),43 Karpfen (197,5kg - Schuppen- und Spiegelkarpfen), 5 Schleien (8kg), 38 Brachsen (39,5kg) und 11 Rotaugen/12 Rotfedern (2,7kg) zusammen 262 Kilogramm gefangen und von den Jungfischern*innen selbst filetiert und küchenfertig verpackt werden.

Die Königswürde, also den Titel Mittelfränkischer Jugend-Fischerkönig holte sich Manuel Klein vom FV Eckental mit einem Karpfen von 9780 Gramm und den Titel Mittelfränkischer Weißfischmeister gewann sein Vereinskamerad Felix Beyer mit einer Brachse von 2505 Gramm.

Das Spitzenteam, in dem die Disziplinen Knoten, Artenschutzquiz, Casting und Fischen gewertet werden, bestand aus Simon Leonhardt (EAV Gleishammer) punktgleich mit Elias

Richter (FV Schnaittachtal) und Luis Fink (FV Höchstadt). Die nachfolgenden Plätze gingen an Sascha Eberle (EAV Gleishammer), Kiril Posehn (FV Schnaittachtal), Lukas Gabler und Simon Hertlein (FV Roth), Tim Schulz und Quirin Huber (Nordbayrische Sportanglervereinigung), Til Hunecker (KFV Treuchtlingen-Weißenburg). Die besten weiblichen Jungfischerinnen waren Vanessa Ell (FV Scheinfeld), Isabell Karl (FV Gunzenhausen) und Mia Commes (FV Fürth).

Zusammen mit dem Jugendkönig und dem Weißfischmeisterhatten sie alle das Startrecht für die nächste Veranstaltung, dem Spitzenteam Ausbildungszeltlager am kleinen Brombachsee, 14 Tage später..

Den Wanderpokal für die beste Vereinsjugendleistung gewann der EAV Gleishammer mit Jungendleiterin Katrin Bienek.

Mit dem Ehrenzeichen der bayerischen Fischerjugend in Silber wurden Katrin Bienek (EAV Gleishammer), Daniela Wendenburg (FV Schnaittachtal) und Manuel Scheuffler (KFV Treuchtlingen-Weißenburg) ausgezeichnet.

Einen großen Dank an Michael Soyk (Vorstand ASV Absberg), Rainer Popp (Vorstand FV Scheinfeld) und Hauptausschussmitglied Stefan Mielchen für die kräftige Unterstützung. Dem ganzen Team gebührt Dank, Beirätin Evi Tröster, Sarah Wiederstein, Albert und Nicole Ostertag, Daniel Albert, Manfred Traub und „unserem“ Fischereiaufseher Carlo Jenatschek. Ganz besonders möchte ich mich bei Beirat Friedrich Schlund bedanken, der viel Arbeit durch mein Handicap übernahm. Unserer Michi, die sich im Endspurt auf die Altersrente befindet, bei dir möchten wir uns für all die viele Arbeit mit allen Zetteln, Ausdrucken, Kopien und den vielen Absprachen und die stets gute Zusammenarbeit bedanken.

Andi Tröster
Bezirksjugendleiter

Jugendfischen des Spitzenteams am 16. und 17.07.2022

Wir wollten zwei Dinge mit dieser Veranstaltung erreichen, nämlich den besten Jungfischern*innen etwas bieten, sie in Wettkämpfen fordern, in Workshops fördern und im Bootsangeln auf Waller belohnen. Das zweite Ziel war es, eine Ersatzveranstaltung für das bayerische Jugendkönigsfischen zu schaffen, da die mittelfränkische Bezirksjugend geschlossen an keiner Veranstaltung der bayerischen Fischjugend teilnimmt.

Und, gleich vorne weg, es ist uns aber so was von gelungen, die Kids waren begeistert.

Aber erstmal der Reihe nach. Bei unserem Jugend Ausbildungszeltlager haben wir unser 15-köpfiges Spitzenteam ermittelt, welches für diese Veranstaltung Startrecht hatte. Leider musste kurzfristig Simon Leonhardt (EAV Gleishammer) wegen einer Corona Infektion, Mia Commes (FV Fürth) und Luis Fink (FV Höchstadt) wegen Terminüberschneidung absagen. Mit Vanessa Ell (FV Scheinfeld) und Alexander Bleicher (FV Gunzenhausen) konnten wir wieder ausgleichen.

Am Freitag bauten Friedrich Schlund, Michael Soyk und ich auf dem WWA Gelände Seespitze die Pavillons, die Bierzeltgarnituren auf, legten Stromleitungen für das Batterie laden der Boote, zum, als Wettkampfbüro umfunktionierten Info Anhänger und verteilten mit unserer Evi Tröster die Verpflegung in die Kühlschränke. Die Getränke mussten kaltgestellt werden und und und.

Am Samstag früh kamen nach und nach unsere Helfer und es mussten die letzten Dinge wie Casting aufgebaut, die Bojen für die Ufermontagen gesetzt, die Boote geslippt, Workshops und Absperrungen vorbereitet werden.

Dann trafen pünktlich die Teilnehmer und ihre Betreuer ein, wurden in den Zeltaufbau eingewiesen und konnten dies dann erledigen.

Als alle zusammen waren, begrüßte ich die Jungfischer*innen und die Betreuer und lies die Startnummern ziehen. Jetzt herrschte Ruhe, ab und zu durch leises Fluchen untermalt, denn als erste Disziplin wurden die Knoten abgelegt (15 Minuten Zeit - 3 Knoten an Wirbel und Öhrhaken). Zum Auflockern ging es gleich zur Disziplin Casting Ziel, in etwas eigenwilliger Form abgewandelt, aber von den Teilnehmern absolut gerne geworfen.

Dann folgte noch der Wissenstest, bestehend aus 30 Fragen mit 20 Minuten Zeit aus dem aktuellen Fragenkatalog des LFV Bayern.

Dann war die Pflicht erfüllt, Evi teilte die Helfer zum Grillen ein und baute mit Sarah Wiederstein den Mittagstisch auf.

Danach folgte die KÜR; die einzelnen Workshops mit den Themen, **Klopfen mit dem Wallerholz,** Ufer und Bootsmontagen, lesen des Echolots, Drop Shot und Verticalfischen. Die Workshops wurden von allen mit großem Eifer besucht und es wurde gebastelt und gebaut.

Und dann ging es hinaus auf die See, naja auf den kleinen Brombachsee. Es wurde geschleppt, geklopft und gedropshotet wie wild. Trotzdem war das mit dem Fangen nicht so dolle. Erst nach dem Abendessen, Evi und Sarah hatten ein tolles fränkisches Buffet aufgebaut, klappte es mit dem fangen.

Den schwersten Wels fing Lukas Gabler (FV Roth) mit 158 cm und 26 Kilo Gewicht, er hatte Stefan Mielchen als Guide gewählt. Auch Guide Max Aenderl lockte kleinere Waller bis zu einem Meter an die Haken, die dann verwertet wurden.

Gegen 22.00 Uhr schürten wir ein Lagerfeuer, saßen darum, bereiteten Marsh Mellows zu und ließen es uns gut gehen.

Sonntagmorgens ging es, nach einem kräftigen Frühstück, wieder in die Boote und hinaus auf den See. Die Guides versuchten sich gegenseitig zu übertrumpfen und diesmal hatte Max Aenderl die Nase vorne und so schafften es die Guides, dass von 14 Jugendlichen 11 einen Waller gefangen hatten. Für viele eine unvergessliche Zeit.

Nach dem Mittagessen wurden die Geräte verpackt, die Zelte abgebaut und die Autos geladen.

Der beste Jugendliche (es wurden nur die Disziplinen Casting, Knoten, Test gewertet), war Sascha Eberle vom EAV Gleishammer. Er durfte den neuen Wanderpokal, der unserem verstorbenen Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Maier gewidmet ist, in Empfang nehmen. Anschließend wurden die weiteren Platzierungen und Geschenke an die Jungfischer*innen verteilt und es wurde das Gruppenbild am Bootshaus gemacht.

Eine wirklich tolle Stimmung, ein Miteinander, keinen Streit und keinen Stress, genauso hatte ich es geplant und durchgeführt und blieb damit im selbst gesteckten Kostenrahmen wie für die bayrische Veranstaltung, nur eben mit 30 Personen.

Herzlichen Dank an alle, die dies ermöglicht haben und an die Teilnehmer. Für nächstes Jahr haben wir uns schon wieder etwas einfallen lassen.

Andi Tröster
Bezirksjugendleiter

2. Der Landesfischereiverband informiert

Internationaler Tag des Wassers: Sparsamkeit und Sorgfalt sind in Bayern dringender gefragt denn je

Bayern verliert massiv Wasser. Soll das nicht zur lebensbedrohlichen Dauerkrise werden, müssen wir jetzt handeln.

München, 21. März – In Bayern wird das Wasser knapp – was vor wenigen Jahren noch als Hirngespinst abgetan wurde ist nun wissenschaftlich belegt. Langjährige Studien auf Basis von Satelitten-Messungen belegen, dass Deutschland jährlich 2,5 Kubik-Kilometer Wasser verliert – über die letzten 20 Jahre summieren sich die Verluste bereits auf eine Menge, die dem Fassungsvermögen des Bodensees entsprechen. Besonders betroffen ist neben Niedersachsen und Baden-Württemberg vor allem Bayern.
„Es ist an der Zeit den Schutz unseres wertvollen Wassers endlich zur Chefsache zu machen“, fordert **Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern**. „Es mangelt nicht nur an natürlichen Gewässerstrukturen, sondern auch am Wasserrückhalt in der Fläche und am Schutz vor schädlichen Stoffeinträgen. Wir müssen jetzt handeln, sonst kommen zusammen mit dem Klimawandel schwere Zeiten auf uns und alle nachfolgenden Generationen zu.“

Der Landesfischereiverband sieht dringenden Handlungsbedarf in drei Feldern:

1. Regenwasser muss in der Fläche zurückgehalten werden, damit es an Ort und Stelle zur Grundwasserneubildung versickern kann. Dazu braucht es eine bodenschonende und versickerungsfördernde Bodenbewirtschaftung. Gleichzeitig muss die im Freistaat weit verbreitete Praktik, Niederschlagswasser über Drainagen, Gräben und Kanäle möglichst schnell aus der Fläche abzuführen, schleunigst verbannt werden. Parallel muss der stark voranschreitenden Flächenversiegelung wirksam Einhalt geboten werden.
2. Stopp beziehungsweise genaue Kontrolle von Einleitungen in Oberflächengewässer aus Klär- und Industrieanlagen. Aber auch schärfere Regeln für den Schad- und Nährstoffeintrag in Oberflächen- und Grundwasser tun dringend Not
3. In den zunehmenden Trockenphasen muss die Wasserentnahme aus Flüssen, Bächen und Brunnen zur Bewässerung von Feldern effizienter gestaltet, besser kontrolliert und vor allen Dingen großräumig koordiniert werden.

Unter Wassermangel leiden in Bayern Menschen, Land- und Forstwirtschaft, Tier- und Pflanzenwelt. Die Überbeanspruchung unserer Bäche und Flüsse und Seen hat maßgeblich dazu beigetragen, dass heute 55 Prozent der heimischen Fischarten auf der Roten Liste stehen. Bayerns Fischer sorgen mit zahllosen großen und kleinen Projekten für Renaturierung von Bächen und Flüssen. Damit schaffen sie neuen Lebensraum für Wasserlebewesen und machen die Gewässer klimafest. Denn natürliche Strukturen und schattiger Bewuchs kühlen das Wasser nachhaltig ab. Aber ohne Wasser helfen solche Maßnahmen nichts.
Besondere Bedeutung für den regionalen Wasserhaushalt hat auch die Teichwirtschaft in Bayern. Die Teiche sorgen für Wasserrückhalt und entspannen die Grundwassersituation. Der Freistaat muss deshalb alles für ihren Erhalt tun.

Der Landesfischereiverband hat kürzlich eine Fachbroschüre zur Erosion auf Äckern und Feldern infolge von Niederschlag veröffentlicht. Es sind künstliche Transportbahnen und eine wenig auf Wasserspeicherung ausgerichtete Boden- und Flurgestaltung, die unnatürlich hohe Stoffeinträge in Gewässer generieren und gleichzeitig zu einem „Ausbluten“ des Landschaftswasserhaushalts führen.
Die Broschüre finden Sie unter: www.lfvbayern.de/download/sediment-in-den-gewaessern?ind=1629538843789&filename=LFV_Fachbroschu%CC%88re_Sedimente.pdf&wpdmdl=3371&refresh=622f2ae90e6a41647258345

Über den Landesfischereiverband Bayern

Der Landesfischereiverband Bayern e.V. ist die größte Dachorganisation der bayerischen Angel- und Berufsfischer. Seine Mitglieder organisieren sich in sieben Bezirksverbänden mit über 850 Fischereivereinen und 140.000 Mitgliedern. Als nach Bundesnaturschutzgesetz anerkannter Naturschutzverband verbindet der LFV Bayern Gewässerökologie mit der Förderung der Fischerei.

Kontakt: **Landesfischereiverband Bayern e.V.** Thomas Funke
Telefon: 089 / 64 27 26 22
E-Mail: thomas.funke@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

Bleifrei fischen

Blei gehört nicht in die Gewässer. Glücklicher Weise gibt es für Fischer bereits viele Alternativen, wie Tungsten, Stein oder Stahl.

Foto: M. Knoch

Blei ist ein giftiges Schwermetall, das aus gutem Grund in vielen Lebensbereichen schon länger verboten ist. Auch in der Fischerei wird seit einiger Zeit über Ersatz für das beliebte Material diskutiert. Der Landesfischereiverband Bayern hat sich als Naturschutzorganisation und mit Blick auf fischereiliche Nachhaltigkeit dazu entschlossen, das geplante Verbot für das toxische Schwermetall mitzutragen.

Ein bewährtes Material

Schon in der Antike nutzten Fischer Blei wegen seiner einfachen Verfügbarkeit, hohen Dichte und leichten Formbarkeit. Noch heute ist Blei in Angel- und Berufsfischerei *das* Mittel zur Beschwerung.

Doch Blei ist schon lange als gesundheits- und umweltschädliches Schwermetall bekannt, da es in gelöster Form bereits in geringer Menge toxisch wirkt.

Laut Erhebungen der europäischen Chemikalienbehörde ECHA gelangen in der EU durch Sportschützen, Jagd und Fischerei pro Jahr etwa 97.000 t Blei in die Umwelt. Rund 7 % davon, also etwa 6.790 t, gehen dabei auf Fischereiaktivitäten zurück.

Die ECHA kommt in einem Prüfbericht zu dem Schluss: Angelköder und -gewichte aus Blei stellen eine Gefahr für die Tier- und Pflanzenwelt, die Umwelt und die menschliche Gesundheit dar, die nicht angemessen kontrolliert wird und auf EU-Ebene folglich behandelt werden muss.

Welche Bleianwendung in der Fischerei soll reguliert werden?

In einem sogenannten „Beschränkungsbericht“ hat die ECHA einen Beschränkungsvorschlag zur Risikovermeidung formuliert. Für die Verwendung von Blei in Seilen und Leinen in der Berufsfischerei, in denen Blei fest eingebunden oder eingespleißt ist, sieht die ECHA bisher keinen Regelungsbedarf.

In Bezug auf die Angelfischerei geht laut ECHA von Bleigewichten zur Beschwerung (Bleioliven, Spaltblei usw.) und bleihaltigen Ködern (z.B. Pilker, Jigköpfe) allerdings ein Risiko aus. Der Fachhandel bietet auch bereits seit mehreren Jahren sinnvolle Ersatzstoffe für Blei. Und auch die Bastler unter uns wissen schon lange mit einfallsreichen Alternativen den Bleieintrag zu vermeiden. Tungsten, Stahl, Beton oder Steine sind das Mittel der Wahl.

Übergangsregelung

Für das Bleiverbot sieht die EU bisher eine mehrjährige Übergangsregelung vor. Bereits vorhandenes Blei kann noch weitergefischt werden, bis das Verbot greift. Wer aber aus Nachhaltigkeitsgründen Blei bereits früher abschaffen möchte, sollte das Material keinesfalls in den Hausmüll werfen, sondern fachgerecht in einer Wertstoffsammelstelle entsorgen.

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und des Landesfischereiverbandes Bayern

Augsburg, 13.07.2022

Zweite Chance für den Zingel

Bayerisches Landesamt für Umwelt und Landesfischereiverband Bayern geben Startschuss für ambitioniertes Wiederansiedlungsprojekt der seltenen Donaufischart

+++ Der Zingel ist eine besondere Fischart, denn er kommt in Deutschland nur in der bayerischen Donau vor. Leider wird er heute nach der Roten Liste als „stark gefährdet“ eingestuft. Das historische Verbreitungsgebiet des Zingels in Bayern umfasste neben der bayerischen Donau auch die Mittel- und Unterläufe vieler Donauzuflüsse, wie z.B. Iller, Isar, Inn, Salzach und Lech. Aktuell ist der Zingel nur noch im Donauabschnitt zwischen Regensburg und Deutsch-Österreichischer Staatsgrenze anzutreffen.

Um das Überleben des Zingels zu sichern und den Bestand zu fördern, haben der Landesfischereiverband Bayern (LFV Bayern) und das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) ein gemeinsames Wiederansiedlungsprojekt ins Leben gerufen.

Als wahrlich bayerische Fischart hat Bayern auch eine besondere Verantwortung für den Zingel. Am Standort Wielenbach des LfU werden seit vielen Jahren seltene und bedrohte Fischarten vermehrt und aufgezogen. Gemeinsam mit dem Kreisfischereiverein Kelheim wollen die beiden Partner nun ca. 20.000 nachgezüchtete Zingel in der Donau auswildern. An zwei Stellen in der Nähe von Eining und einem renaturierten Donauabschnitt bei Pförring sollen die kleinen Fische eine neue Heimat finden – erst wenn der Zingel hier dauerhaft eine Population ausbildet und sich selbstständig fortpflanzt, war das Wiederansiedlungsprojekt erfolgreich. +++

Zingel gehören zur Familie der Barschartigen und werden etwa maximal 50 Zentimeter groß. Sie laichen von März bis April und werden maximal 15 Jahre alt. Die Ursachen für den Rückgang des Zingels sind vielschichtig, insbesondere durch den Ausbau der Donau zur Schifffahrtstraße und zum Hochwasserschutz sowie den Schiffsverkehr sind die Bestände heute so stark gefährdet

Daher ist die Bestandsstärkung durch Nachzucht nur ein Aspekt, mindestens ebenso wichtig ist der Erhalt freifließender Donauabschnitte und die Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume.

Weitere Informationenen zum Landesfischereiverband Bayern e.V.: www.lfvbayern.de

Der Zingel ist eine stark gefährdete Fischart, die in Deutschland nur in der bayerischen Donau vorkommt.; Quelle: LfU

3. Wir gratulieren

Hohe Auszeichnung für Andreas Tröster

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder hatte am 24. März zu einer Feierstunde aus Anlass der Aushändigung des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten in das Germanische Nationalmuseum nach Nürnberg geladen.

„In einer sehr traurigen Zeit mit vielen Meldungen über Corona und den Krieg in der Ukraine dürfen Sie sich heute trotz allem besonders freuen. Sie haben einen Dienst für die Gemeinschaft, für das soziale Leben in unserem Freistaat Bayern geleistet, der durch keine finanziellen Mittel ausgeglichen werden kann. Sie haben viel von Ihrer Freizeit, ihrer Energie

und, manchmal auch, ihrer Gesundheit in ihr Ehrenamt gesteckt, Sie haben Erfolge und Misserfolge erlebt und trotzdem, oder gerade deswegen weitergemacht“.

„Es ist eine große Anerkennung, die Ihnen heute zu Teil wird“, so Söder und zitierte John F. Kennedy: „Sie haben nicht gefragt was der Staat für Sie tut, sondern Sie haben getan, was der Staat nicht leisten kann“.

Foto: Bayerische Staatskanzlei

„Ganz Bayern ist stolz auf Sie!“, lobte Söder in der Festansprache die 58 Geehrten aus den Bereichen Kirchen, Kultur, Brauchtum, Sport, Jugend und Soziale, zu denen auch Andreas Tröster aus Gunzenhausen zählte. Er erhielt das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten in Anerkennung seiner langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit in der Fischerjugend. 8 Jahre Jugendarbeit im Fischereiverein Gunzenhausen, 28 Jahre im Fischereiverband Mittelfranken, 4 Jahre in der bayerischen Fischerjugend und 23 Jahre als Fischereiaufseher im AK Noris, FV Gunzenhausen und im Fischereiverband sind eine beachtliche Leistung.

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ist ein Zeichen des öffentlichen Danks für langjährige hervorragende Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Der Ministerpräsident verleiht es seit 1994 an Personen, die sich durch mindestens 15-jährige aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste erworben haben.

4. Termine

Mittelfränkischer Fischereitag am Sonntag, 18.09.2022 in Rednitzhembach

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jürgen Spahl findet der **Mittelfränkische Fischereitag** am

Sonntag, den 18. September 2022

im Gemeindezentrum in Rednitzhembach statt.

Das Motto des diesjährigen Fischereitages lautet:

„Wir Fischer – „Heger und Pfleger der Gewässer“

Es konnten für diese Veranstaltung zwei Referenten mit folgenden Themen gewonnen werden:

- **Felix Reebs –** Landesfischereiverband Bayern e.V.
  „Schaffung von Lebensraum zur Förderung der Artenvielfalt“

- **Walter Jakob –** TG Aischgrund, Obmann der Teichwirte im FVM
  „Aktuelle Herausforderungen in der Karpfenteichwirtschaft“

Die Fachtagung für Vereinsvorstände, Hauptausschussmitglieder, Jugendleiter, Gewässerschutzbeauftragte, Gewässerwarte, Fischereigenossenschaften, Teichgenossenschaften, Hegegemeinschaften und Fischereiaufseher beginnt **um 10:00 Uhr**. Nach dem Referat und der Diskussion können weitere Themen angesprochen werden. Direkt im Anschluss erfolgt die **Proklamation des Mittelfränkischen Fischerkönigs 2022**.
Ihr

Jörg Zitzmann
Präsident

FISCHERJUGEND

Jugendherbstfischen am Main-Donau-Kanal am Sonntag, 25.09.2022

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Zu unserem traditionellen Herbstfischen möchten wir Sie mit Ihren Jugendlichen recht herzlich einladen. Die Veranstaltung findet am Main-Donau-Kanal statt und wird vom Fischereiverein Schnaittachtal e.V. durchgeführt, wofür wir uns herzlich bedanken.

Alle weiteren Details erhalten die Jugendleiter mit separater Einladung

Umweltschutztag Samstag, 29.10.2022

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Vorab möchten wir uns bei allen Vereinen, die auch bei zum Teil widrigsten Wetterverhältnissen den Verband unterstützen, an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ohne diese fleißigen Helfer wäre die Durchführung dieses besonderen und wichtigen Tages nicht möglich.

HERZLICHEN DANK!

Wir hoffen daher, dass die Vereine sich auch in diesem Jahr wieder geschlossen an unserem Umweltschutztag beteiligen.

Für alle Verbandsmitglieder sind am Umweltschutztag die Gewässer des Fischereiverbandes Mittelfranken für die Ausübung der Angelfischerei gesperrt.

Der Umweltschutztag ist eine Pflichtveranstaltung des Fischereiverbandes Mittelfranken. Wir bitten Ihre Mitglieder entsprechend zu informieren.

5. Interessantes von Gunnar Förg

Gunnar Förg

Es war an meinem Lieblingswaldtümpel! Dort, wo man je nach Jahreszeit meterlange Ringelnattern, Eidechsen, seltene Libellen, bunte Schmetterlinge, Spinnen, verschiedene Fische, Molche, Erdkröten und eben auch reichlich Wasserfrösche antrifft. Einige meiner eindrucksvollsten Naturaufnahmen konnte ich an diesem Gewässer realisieren. Die Wasserfrösche im Waldtümpel sitzen in der warmen Jahreszeit gerne auf dem Schwimmenden Laichkraut oder den Blättern der Seerosen und warten auf unvorsichtige Beute, die zu nahe an ihnen vorbeihüpft bzw. vorbeifliegt. „Schnapp“, schon landet eine Fliege oder Libelle im hungrigen Froschmaul. Einer der Wasserfrösche benahm sich an diesem Tag aber doch recht seltsam! In Abständen von wenigen Sekunden sperrte er den Rachen weit auf und wischte sich dabei mit den Fingern über die Lippen? Des Rätsels Lösung: Er hatte einen kratzigen Käfer gefressen und dieser krabbelte immer wieder seinen Schlund hoch in Richtung „Ausgang“. Und, jedesmal stopfte er das Opfer mit der Hand erneut hinunter, bis das Insekt gänzlich verschwunden war. Immer wenn der Frosch seine große Klappe aufriss, zwickte er dabei die Augen zusammen. Armer Käfer! Mir bescherte der bedauernswerte Kerl allerdings ein ungewöhnliches Naturschauspiel!

Fürth, im Mai 2022

Amphibien in Gefahr!

Frosch pass auf!, stand mal in einer Tageszeitung zu lesen. Die zweite Überschriftszeile war mit dem Titel "Der Lebensraum einheimischer Amphibien wird immer enger" belegt. Was den Nagel genau auf den Kopf trifft - denn, um die Zukunft unserer heimischen Frösche, Kröten, Molche und Salamander ist es wirklich nicht gerade zum Besten gestellt! Für sie ist es im zeitigen Frühjahr jedesmal ein Glücksfall, wenn ihr Tümpel bzw. Kleingewässer zum Laichen nicht zugeschüttet, verbaut oder anderweitig zerstört wurde.

Er sperrt seine „große Klappe“ auf

Der Wasserfrosch dürfte noch die häufigste Lurchart sein? Und die ist sehr anpassungsfähig! Aufgrund der von Jahr zu Jahr weniger werdenden natürlichen Laichgewässer haben es vornehmlich die Wasserfrösche geschafft, für sich neue Lebensräume zu erschließen. So ist manch stolzer Gartenteichbesitzer oft überrascht, wenn an lauen Sommerabenden und -nächten plötzlich ein Froschkonzert erschallt. Sicherlich zehren diese intensiven Lautäußerungen auch manchmal etwas an den Nerven. Aber, angenehmer als Auto- oder Flugzeuglärm ist ein fröhliches Froschgequake allemal. Gönnen wir unseren Mitgeschöpfen bitte ihre "Ausweichquartiere", damit es nicht eines Tages gänzlich verstummt!

Gunnar Förg